

Zeitschriften in der Schulbibliothek

Autor(en): **Müller, Hans A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 18: **Die Bibliothek in der Schule von heute**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

densten Jugendschriftenkommissionen der deutschsprachigen Schweiz. Dabei darf besonders hervorgehoben werden, dass sämtliche der angezeigten Titel bibliothekfertig bezogen werden können, das heisst signiert, katalogisiert, eingebunden in Klarsichtfolie und versehen mit allem Ausleihzubehör. Für gleich ausgestattete, seit Jahren in Schulbibliotheken bewährte und begehrte Editionen bestehen umfangreiche Lagerlisten.

George, Jean Craighead.

GEORGE

Morgens ruft die Krähe. Uebers. von Ulla Neckenauer. Aus dem Amerikanischen. Aarau, Sauerländer, 1982. - 144 S. geb. 17.80. Originaltitel: The cry of the crow.

J Mädchen
J Tiere: Vogel

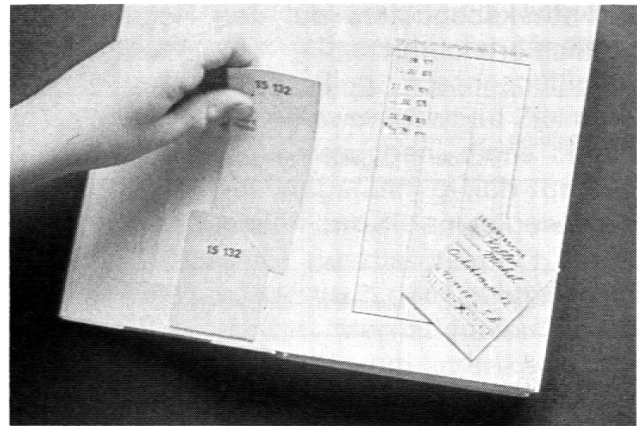
Mandy zieht eine elternlose Krähe auf und lernt sogar, sich mit ihr zu verständigen. Sie schafft durch diese enge Beziehung ein Abhängigkeitsverhältnis, das dem Vogel die Rückkehr zu seinen Artgenossen verunmöglicht. Als die Krähe in Mandys jüngeren Bruder den Mörder ihrer Eltern wiedererkennt und ihn angreift, erschießt Mandy das Tier. Sie kannte die Rachsucht der Krähen und ist sich nun bewusst, dass sie durch ihr Verhalten schuld ist am Tod des Vogels. - Mehr als nur eine Tiergeschichte; psychologisch einfühlsam wird Mandys Entwicklung vom kindlich-egoistischen Besitzenwollen zum Wissen um den Verzicht gezeigt. Faszinierende Informationen über das Verhalten von Krähen. Für Naturfreunde.

KM ab 12

83 095

Informationskarte des Schweizer Bibliotheksdienstes, 3011 Bern

SLV
+
KLS
:
AG
:
BB
:
GR
:
LV
:
SG
:
SO
:
TG
:
BE
:
ZH, KI
:
ZH, St.
:
SBO
:
:



Buch mit Buchtasche, Ticket, Fristzettel, Leserfäschchen

Bände ausgerüstet sind, erfüllt diese Forderungen. Dem Buch wird bei der Wegnahme aus der Bibliothek lediglich das Ticket, auf dem Buchnummer, Autor und Titel vermerkt sind, entnommen und auf dem Fristblatt vorn im Buch das Rückgabedatum eingestempelt. Die zurückbehaltenen, nach Ausgabedaten eingereichten Tickets ermöglichen, die Entleiher rasch und sicher festzustellen.

Ausleihe

Wohl muss die Ausleihe der Bücher einer strikten Kontrolle unterworfen werden; der Aufwand dafür sollte aber weder zu umständlich werden, noch zu viel Zeit in Anspruch nehmen. In Stosszeiten sind oft recht viele Bibliotheksbenützer zu bedienen, die eine schnelle Abwicklung des Ausleihvorganges erwarten. Das einfache *Ticketsystem*, mit dem alle bibliothekfertig aufgearbeiteten, beim Schweizer Bibliotheksdienst erhältlichen

Anmerkungen

¹grch. biblion = Buch, theke = Aufbewahrungsort
²Arbeitstechnik für Schul- und Gemeindebibliotheken. Vierte veränderte Auflage. Herausgegeben von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken und vom Schweizer Bibliotheksdienst. Bern, 1983.

³Sachgebiete/Stoffkreise. Broschüre, herausgegeben vom Schweizer Bibliotheksdienst. Bern, 1983.

Zeitschriften in der Schulbibliothek

Hans A. Müller

Warum Zeitschriften in der Bibliothek?

Zeitschriften bilden eine sinnvolle aktuelle Ergänzung des Buchbestandes. Die Beiträge aus den verschiedensten Wissensgebieten, oft in Form von kurzen, gerafften Informationen, die hautnahe Verbindung mit dem Tagesgeschehen, das Angebot an Unterhaltung, an

Anregungen für Freizeitbeschäftigung, die zum Lesen reizende Aufmachung locken manchen Schüler in die Bibliothek, der diesen Weg sonst nicht einschlagen würde, und der damit gelegentlich entdeckt, dass er auch einmal ein Buch mitnehmen könnte.

1

Schulstufe	Von den Deutschschweizer Schülern bevorzugt:	
	Zeitschriften	Bücher
Unterstufe	45 %	40 %
Mittelstufe	33 %	57 %
Oberstufe	48 %	43 %

Nur schon dadurch, dass eine qualitative Auslese unter dem, was sich im schillernden Blätterwald anbietet, getroffen werden kann, hat die Schule die Möglichkeit, unaufdringlich, ohne erhobenen Zeigefinger, gute Zeitschriften zu empfehlen, was sich angesichts der Tatsache aufdrängt, dass Auflagenhöhe und Anzahl magazinartiger Zeitschriften und Comics in den letzten Jahren stark angestiegen sind und dass sich offensichtlich mit dem Informations- und Unterhaltungshunger der Jugendlichen einträgliche Geschäfte machen lassen, bedient sich doch eine grosse Zahl unserer Schüler am Kiosk.

2

Schweizer Schüler, die Zeitschriften und Comics am Kiosk kaufen	
Unterstufe	54 %
Mittelstufe	52 %
Oberstufe	68 %

Zeitschriften bieten zudem oft ganz hervorragendes Arbeitsmaterial für den Unterricht, bieten durch das Eingehen auf aktuelle Fragen die Möglichkeit, Interesse und Mitarbeit vieler Schüler zu wecken und zu fördern.

Leserwünsche

Lehrer und Bibliothekar werden sich überlegen, was die jungen Leser in Zeitschriften zu finden wünschen. In einer Leserumfrage bei Kindern und Jugendlichen, durchgeführt durch das Schweizerische Jugendbuchinstitut,³ wurden in der Reihenfolge der Wünschbarkeit genannt: UNTERHALTUNG, ENTSPANNUNG, INFORMATION, BELEHRUNG. Von Interesse dürfte auch sein, welche Themen von den Schülern bevorzugt werden. Die folgende Übersicht zeigt sie, wertend geordnet, für die drei Stufen der Volksschule.

Die jungen Leser suchen in Zeitschriften:		
Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Tiergeschichten	Tiergeschichten	Sport
Humor	Tier-Informat.	Jugendprobleme
Märchen	Sport: Fussball	Pop & Rock
Basteln	Humor	Abenteuer
Rätsel	Pop & Rock	Aktuelles
Sport	Basteln	Humor
Abenteuer	Krimi	Technik
	Technik	Tiere
	Erzählungen	

Kriterien für die Auswahl des Zeitschriftenangebotes

Soll das Zeitschriftenangebot der eigenen Bibliothek attraktiv sein, gilt es sicher, die Leserwünsche zu berücksichtigen, diese aber der Forderung nach Qualität in Inhalt und Aufmachung unterzuordnen. Zudem werden in Bibliotheken für die Oberstufe der Volksschule oder besonders auch für Gymnasien oder Berufsschulen nicht nur ausgesprochene Jugendzeitschriften,⁴ sondern Periodika aus den verschiedensten Bereichen anzubieten sein, vielleicht darunter die eine oder andere verhältnismässig kostspielige Publikation, die sich nicht jedermann selber abonnieren kann. In der folgenden Zusammenstellung seien einige Titel genannt, die in Schulbibliotheken



Reiches Zeitschriftenangebot in der Kantonsschule Luzern

eingestellt werden könnten; diese Auflistung strebt weder Vollständigkeit noch Wertung an, sondern ist lediglich als Anregung aufzufassen. Verschiedene der aufgeführten Zeitschriften sind in der Arbeit «Kinder- und Jugendzeitschriften in der Schweiz» des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes ausführlich behandelt.

Auswahlliste von Zeitschriften für Schulbibliotheken

Kinder

Allgemein: Junior, Pierrot, Yakari
Natur: Pussi Bär

Jugend

Allgemein: Maky, Schweizer Jugend, Jugend-
Woche, Rate Mal, Spick
Konfessionell: Jumi, Tut – Weite Welt, Spot
Literatur: Zäni
Natur: Panda, Schweizer Jugend forscht
Sport: D'Jugi, Jugend + Sport, Jungturner
Staat: Europa + Jugend

Oberstufe

Allgemein: Beobachter, Nebenspalter, Schweizer
Familie, Sonntag
Natur: GEO, Kosmos, Natur, Schweizer Naturschutz, Tier

Technik/Hobby: Berner Briefmarken-Zeitung, Cockpit, Electronic Sound, P.M.

Kultur/Medien: Bücherpick, Du, Musik & Theater, Zoom

Staat/Wirtschaft: Diskussion, Prüf mit, Staatsbürger, Unesco Kurier, Unicef Nachrichten

Sport: Karate, Tip, OL

Anmerkungen

¹Zahlen gemäss Umfrage des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes (siehe auch Anmerkung 3).

²wie Anmerkung 1

³Es handelt sich um eine repräsentative Umfrage, durchgeführt im Spätherbst 1979 und im Winter 1980 bei 1800 in der Schweiz wohnhaften Kindern und Jugendlichen im Alter von 7–18 Jahren in 85 Schulklassen. Dabei wurden die vier Sprachregionen ihrer Grösse entsprechend, die drei Altersstufen (Unterstufe 1.–3. Schuljahr, Mittelstufe 4.–6. Schuljahr, Oberstufe 13- bis 18jährige Schüler), Stadt und Land, sowie die beiden Geschlechter je zu gleichen Teilen berücksichtigt. Die Auswertung ist publiziert in: Kinder- und Jugendzeitschriften in der Schweiz. Eine Studie des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes Zürich. Verlag Klett und Balmer, Zug, 1981.

⁴Eine Kinder- oder Jugendzeitschrift ist ein in regelmässigen Zeitabständen erscheinendes, geheftetes Periodikum, das von der Redaktion in vollem Umfang eigens für Kinder und/oder Jugendliche gemacht und herausgegeben wird (Definition des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes).

Medien in der Schulbibliothek

Hans A. Müller

Eigentlich müsste der Titel heissen: «Weitere Medien in der Schulbibliothek», denn auch die Druckschriften, die Bücher, Zeitschriften und Zeitungen sind Medien, Vermittler von Informationen. In der Bibliothekspraxis aber wenden wir den Begriff Medien im allgemeinen für weitere Aufzeichnungsmöglichkeiten, vor allem für Bild und Ton, an.

Warum Medien?

Bild- und Tondokumente können zur Veranschaulichung, zu lebensvoller *Vermittlung des Lernstoffes* entscheidend beitragen. Den mehr auditiven Lerntyp werden Musik, Geräusche, Sprache beeindrucken, während dem

eher visuell Aufnehmenden sich Bilder, graphische Darstellungen, Farben leichter einprägen; gut ausgewählte Bild- oder Tonbeispiele lassen den Lernenden einen Lerninhalt erleben oder nacherleben, ihn auch gefühlsmässig aufnehmen, was sich sowohl auf Lernbereitschaft wie auf Lernerfolg positiv auswirkt.

Aktuelle Zeitdokumente in Bild und Ton sind oft geradezu Voraussetzung dazu, um Situationen, Gegebenheiten, Persönlichkeiten verstehen oder einschätzen zu können. Wer beispielsweise Stimme und Sprechweise eines Hitler, eines General Guisan, eines Churchill auf sich einwirken lässt, erlebt etwas von deren Wesen.